SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.

IBAN

DE31 7509 0300 0002 1214 41

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Hilfe für Geflüchtete

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

WM19

ggf. Stichwort

Flüchtlingsdienst

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

IBAN des Auftraggebers

Empfänger
Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.

IBAN: DE31 7509 0300 0002 1214 41
BIC: GENODEF1M05
Verwendungszweck: Flüchtlingsdienst

€

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

UNTERSTÜTZEN SIE JETZT GEFLÜCHTETE, DIE IN EUROPA EINE CHANCE AUF EINEN NEUANFANG BRAUCHEN!

Diese Beispiele zeigen Ihnen, wie Ihre Spende für soziale Projekte der Jesuiten im JRS wirkt:

- Mit 35 EURO ermöglichen Sie einem Kind aus einer Flüchtlingsunterkunft die Teilnahme an einem Tagesausflug.
- Mit 100 EURO monatlich können wir zur Versorgung einer Familie im Kirchenasyl beitragen.
- Mit 300 EURO helfen Sie uns, einen Anwalt zu finanzieren – so gewährleisten wir rechtliche Unterstützung für Geflüchtete, die kein Aufenthaltsrecht haben.

Foto: © SJ-Bild

ICH MÖCHTE REGELMÄSSIG HELFEN!

Mit meiner regelmäßigen Spende ermögliche ich dem Verein der Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. eine verlässliche und nachhaltige Planung seiner Projekte und Angebote. Gleichzeitig trage ich maßgeblich zur Senkung der Verwaltungskosten bei.

Ich unterstütze die Arbeit der Jesuiten ab sofort mit

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

☐ 30 € ☐ 50 € ☐ 100 € ☐ _____ €

DE
IBAN

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon an die umseitige Adresse.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Verein Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. (Gläubiger-ID: DE92ZZZ00000245372), Zahlungen mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Meine regelmäßige Hilfe kann ich jederzeit formlos beenden.

Sie erhalten dieses Schreiben, weil Sie unsere Publikation beziehen oder unsere Arbeit unterstützen und uns hierfür Ihre personenbezogenen Daten zur Verfügung gestellt haben. Sollten Sie keine weitere Post von uns bekommen wollen, lassen Sie es uns bitte wissen.

☐ Ich möchte weiterhin die Publikation „Jesuiten" erhalten, darüber hinaus aber keine Informationen aus dem Provinzialat bekommen.

☐ Bitte streichen Sie meine Daten aus Ihrem Verteiler.

Deutsche Provinz der Jesuiten

Kaulbachstraße 29a
80539 München
Fon +49/89/3 81 85-230
spenden@jesuiten.org

Deutsche Provinz der Jesuiten · Kaulbachstraße 29a · 80539 München

An alle Interessenten

Pater Martin Stark SJ

EINE FRAGE DER MENSCHLICHKEIT

München, im Dezember 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie in Ihrem Umfeld oder in Ihrer Familie jemanden, der ungefähr 18, 19 oder 20 Jahre alt ist? Können Sie sich vorstellen, dass dieser junge Mensch von einem Tag auf den anderen absolut alleine zurechtkommt, ohne einen Erwachsenen, bei dem er Rat und Hilfe suchen kann?

Jugendliche, die ohne ihre Familien nach Europa gekommen sind, gehören zu den verletzlichsten und bedürftigsten Personengruppen unter den Geflüchteten, berichtet mein Mitbruder Martin Rauch SJ aus Wien – denn das Jugendamt ist mit Beginn der Volljährigkeit nicht mehr zuständig. „Kaum sind sie 18 Jahre alt, haben sie keine erwachsene Bezugsperson mehr, die Verantwortung übernimmt", erzählt er mir besorgt. Was würden Sie sich für Ihre jugendlichen Angehörigen in dieser Situation wünschen?

Wir Jesuiten helfen diesen Jugendlichen so lange, bis sie in ihrer neuen Heimat wirklich Fuß fassen können. Dass das gelingt, zeigt beispielsweise die Geschichte von Ahmad*, die wir Ihnen auf der Rückseite dieses Schreibens erzählen. Vor drei Jahren kam er aus Syrien nach Österreich, stand vor dem Nichts und war mit seinen gerade 19 Jahren auf sich alleine gestellt. Heute lebt er in einer Wohngemeinschaft des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes zusammen mit anderen Geflüchteten, mit Einheimischen und mit Pater Rauch. Er hat in diesem Jahr sein Deutsch-Zertifikat für die Universitätszulassung erfolgreich absolviert und gerade sein Maschinenbau-Studium angefangen. Ahmad hat jetzt Halt gefunden und ein Ziel, auf das er mit Feuereifer hinarbeitet. Diese positive Zukunft schreibt er dankbar dem Wohnprojekt des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes zu.

„Es geht um unsere Menschlichkeit", hat Papst Franziskus in seiner Botschaft zum katholischen Welttag für Menschen auf der Flucht geschrieben. Um diese Menschlichkeit geht es auch uns, wenn wir Sie heute bitten: Helfen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, Geflüchteten die Hand zu reichen und ihnen beim Aufbau eines neuen Lebens in Frieden und Sicherheit zur Seite zu stehen. Dafür danke ich Ihnen schon jetzt von Herzen.
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr

Pater Martin Stark SJ

PS: Sie kennen den Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service, JRS) vielleicht bereits aus Berichten in der „Jesuiten". Er ist weltweit aktiv und unterstützt auch in Österreich und Deutschland Geflüchtete und Migranten. Mit Ihrer Spende helfen Sie Menschen, die alles aufgeben mussten, sich ein neues Leben aufzubauen.

*Name geändert

Foto: © SJ-Bild

EINE SCHWERE ENTSCHEIDUNG UND EIN SCHWIERIGER START

Ahmad* ist vor drei Jahren aus der syrischen Stadt Homs nach Europa gekommen. Der Krieg hatte seine Familie so hart getroffen, dass sie nur noch einen Ausweg sahen: Alles, was sie besaßen, investierten sie in Ahmads Flucht.

Über die damals noch offene Balkanroute kam Ahmad in Wien an – und stand mit seinen gerade mal 19 Jahren vor dem Nichts. So gut er konnte, erkämpfte er sich seinen Neubeginn in Europa. Er wohnte mit einigen weiteren Jugendlichen aus seiner Heimatstadt zusammen und hielt sich mit anstrengenden Nachtschichten über Wasser. Eine Chance auf den nächsten Schritt, auf eine Ausbildung, eine Perspektive, ein erfülltes Leben oder darauf, seine Familie in Syrien zu unterstützen, sah er nicht.

EIN NEUES LEBEN AUFBAUEN

Dann hörte Ahmad von der Wohngemeinschaft des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes (Jesuit Refugee Service, JRS), in der Flüchtlinge mit Einheimischen und mit dem Jesuitenpater Martin Rauch SJ zusammenleben. Austausch und Begegnung sind hier genauso wichtig wie konkrete Hilfen auf dem Weg in eine aktive, positive Zukunft. „Ich will mehr als nur überleben“, sagt Ahmad, „ich will studieren, meine Familie in Syrien unterstützen, mir ein gutes Leben aufbauen, meinen Platz in der Gesellschaft finden.“

Fotos: © SJ-Bild

Kürzlich hat Ahmad, heute 22 Jahre alt, seine Deutsch-Prüfung mit Erfolg bestanden, so dass er jetzt die Universität besuchen kann. Auf die Frage seiner Deutsch-Lehrerin, wie er ein so gutes Sprachniveau erreichen konnte, antwortet Ahmad lachend: „In meiner WG lebt ein Priester. Der korrigiert mich immer, auch wenn ich es nicht will“. Inzwischen hat er auch einen weniger aufzehrenden Job gefunden, der es ihm erlaubt, sich auf sein Studium zu konzentrieren und trotzdem noch einen Beitrag zu seiner Miete und zum Lebensunterhalt zu leisten. Für die finanzielle Lücke kommen die Jesuiten auf.

„Ich bin sehr dankbar und froh, dass ich hier sein darf“, freut sich Ahmad. Er ist fest entschlossen, seine Chance zu nutzen.

*Name geändert

FREUNDSCHAFT, WERTSCHÄTZUNG UND ERMUTIGUNG

„Das größte Problem ist die verletzte oder verlorene Würde der Menschen. Es geht darum, diese Würde zu heilen. Das passiert durch unsere Freundschaft, Wertschätzung und Ermutigung. Unser Projekt hilft Flüchtlingen, ein positives Selbstbild zu entwickeln, stärkt sie im Glauben, dass sie wertvoll und liebenswert sind, weckt in ihnen die Überzeugung, dass sie nicht Opfer sind, sondern ihr Leben selbst gestalten können.“

Pater Martin Rauch SJ, Jesuiten-Flüchtlingsdienst Österreich

WELCHE GESELLSCHAFT WOLLEN WIR?

„Die Frage, die mich am stärksten umtreibt, ist: Welches Deutschland bauen wir? Was geht von der Saat, die wir säen, auf? Welche Gesellschaft wollen wir?“

Pater Claus Pfuff SJ, Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland

JRS-PROJEKTE IN DEUTSCHLAND:

- Abuna-Frans-Haus – Wohnprojekt, Essen
- Frans van der Lugt – Flüchtlingsunterkunft, München
- Rechtshilfefonds
- Seelsorge in der Abschiebungshaft
- Beratung von Kirchengemeinden rund um das Kirchenasyl

HILFE FÜR GEFLÜCHTETE – WELTWEIT

Ahmad steht mit seiner Geschichte beispielhaft für viele Menschen, die alles zurücklassen mussten und die ihren schwierigen Neuanfang trotz aller Verletzungen und Hindernisse erfolgreich meistern – dank der Unterstützung des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes.

Das Wohnprojekt mit Pater Martin Rauch SJ ist eines von zahlreichen Projekten weltweit, in denen der Jesuiten-Flüchtlingsdienst sich um Geflüchtete kümmert. Der JRS ist in mehr als 50 Ländern aktiv und bietet Seelsorge, Rechtshilfe, politische Fürsprache und konkrete Lebens- und Integrationshilfe – vom bezahlbaren Wohnraum über Sachspenden und finanzielle Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung bis zum Unterricht in Deutsch oder in „Demokratie und westlicher Lebensstil“.

Fotos: © SJ-Bild/Ender

Bestätigung

Der Verein „Freunde der Gesellschaft Jesu“ ist durch Bescheinigung des Finanzamtes München vom 14.6.2017 (St.Nr. 143/240/20676) ausschließlich und unmittelbar religiösen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag ausschließlich zur Förderung der Deutschen Provinz der Jesuiten und ihrer Projekte verwenden.

Spenden, die für einen bestimmten Zweck eingegangen sind, führen wir einem gleichartigen Zweck zu, wenn der ursprüngliche Zweck bereits erfüllt ist.

Bei Spenden ab 10,00 Euro erhalten Sie von uns unaufgefordert eine Spendenbescheinigung.

Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Kaulbachstraße 29a
80539 München

Vielen Dank!

JESUITEN

IHS

DIE JESUITEN: Leidenschaft für Gott und die Menschen

Jesuit kommt von Jesus. Und so verstehen wir uns auch: Wir sind Gefährten Jesu – Männer, die in Freundschaft zu Jesus Christus leben und sich von Ihm in den Dienst nehmen lassen.

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service, JRS) steht an der Seite von geflüchteten Menschen, hört ihnen zu, bietet ihnen aktive und konkrete Lebenshilfe und setzt sich für ihre Rechte ein.

Foto: © SJ-Bild/JRS Guillani

Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Kaulbachstraße 29a

80539 München

Datenschutzhinweis

Wir erheben und verarbeiten Ihre Daten auf unbestimmte Zeit gemäß Artikel 6 (1) (f) der Kirchlichen Datenschutzregelung für Ordensgemeinschaften päpstlichen Rechts (KDR-OG) (auch mithilfe von Dienstleistern), um Ihre Spende zu verarbeiten und Ihnen ggf. eine Spendenbescheinigung und weitere Informationen zuzuschicken. Wir geben Ihre Daten nur dann an Dritte (z.B. Dienstleister wie Lettershops) weiter, wenn dies zur Zusendung des Informationsmaterials unbedingt notwendig ist. Sie können sich mit Beschwerden an unseren Datenschutzbeauftragten oder die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde wenden. Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung Ihrer Daten. Der Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen mit einer E-Mail an unseren Datenschutzbeauftragten Winfried Rau: dsb@tintus-consulting.de